„Gemeinde hat entschieden“

Heinz-Dieter Schultz (SPD) bezieht Stellung.

Boltenhagen – Zu der Auseinandersetzung in der Gemeindevertretung mit Bürgermeister Olaf Claus (parteilos) meldete sich Heinz-Dieter Schultz (SPD) erneut zu Wort. „In dem vertraulichen Gespräch, das ich mit Olaf Claus hatte, ging es in Grunde nicht um das Barrein-Grundstück und die ehemals geplante Sportanlage an der Kastanienallee“, stellt der ehemalige Bürgermeister klar. Vielmehr habe Olaf Claus ihn eingeladen, um über die Amtsfreiheit von Boltenhagen zu sprechen, erklärte Schultz auf Nachfrage der OZ.

Unvermittelt und ohne Bezug habe Olaf Claus dann aber gesagt: „Ich bräuchte keine Sorge zu haben, er als Bürgermeister werde nie etwas gegen mich unternehmen in Bezug auf die Sache Barrein“, so Schultz. Das Gespräch über das ursprüngliche Thema sei kurz darauf beendet worden. „Auf der Webseite von Olaf Claus habe ich dann das Gegenteil gelesen und darum den Bürgermeister in der Sitzung gefragt, wie er dazu komme“, sagt Heinz-Dieter Schultz (die OZ berichtete).

Der Gemeindevertreter sieht das Vertrauen zerstört. „Zumal ich dem Bürgermeister gesagt habe, er wisse aus dem Gerichtsverfahren genau, dass die Gemeindevertretung eine Weiterführung des Erbbaurechtsvertrages abgelehnt hatte“, erklärt Heinz-Dieter Schultz. Grund der Auseinandersetzung war, dass in dem Vertrag Walter Barrein als Investor aufgeführt wurde, de facto aber seine Tochter, Beate Barrein, Vertragspartner der Gemeinde wurde.

Daraufhin sei die rechtsaufsichtliche Genehmigung zurückgezogen worden, so Schultz. Die Kommunalaufsicht habe der Gemeinde anheimgestellt, den Vertrag zu heilen und den Namen auszutauschen. „Das hat die Gemeindevertretung abgelehnt, weil wir inzwischen um die finanzielle Situation der Familie wussten“, erinnert sich Schultz. Weil aber die Gemeindevertretung die Änderung abgelehnt habe, habe sie die Verantwortung für den Vertrag übernommen, so Schultz. Seine Bürgermeister-Haftpflichtversicherung hätte daher in diesem Fall nicht mehr gegriffen. *kar*